

rufen wurde, aber es sagte nur: „Ich möchte wohl wissen, warum man immer gehorsam sein muß! und ob es denn Niemand giebt, der thun kann, wozu er Lust hat.“

„Nein, gewiß nicht!“ sagte das Gänseblümchen und sah sehr ernsthaft aus; „es würde auch gar nicht gut sein: aber Du kannst gehen und Dich um Dich selbst bekümmern.“ — „Lebe wohl!“ sagte das Lamm.

„Lebe wohl!“ sagte das Gänseblümchen, und bewachte ruhig seine kleinen Knospen; die weißen Kelche mit ihren rosigen Spitzen guckten gerade aus ihren knappen, grünen Mützchen heraus, und man konnte sich denken, wie reizend sie sein würden, wenn sie ganz aufgeblüht wären.

Das Lamm ging weiter, bis es an einen Teich in einer Ecke der Wiese kam, auf dem es eine Heerde kleiner Entchen fröhlich herumschwimmen sah, sie waren noch mit weichem, gelben Flaum bedeckt, denn ihre Federn waren noch nicht gewachsen, und ihre schwarzen Augeln glänzten wie Perlen; dann und wann tauchten sie mit ihrem Kopf unter das Wasser, um einen Schluck zu thun, oder sie fingen sich